

Sehr geehrte Damen und Herren, leeve Lüüd,  
im Namen des Vorstandes der Carl-Toepfer-Stiftung und des Kuratoriums des „Fritz-Reuter-Preises“ habe ich die Ehre, Sie hier im Rolf-Liebermann-Studio des Norddeutschen Rundfunks begrüßen zu dürfen. Mein Name ist Christoph Ahlers - ich bin der neue Vorsitzende des Kuratoriums für den Fritz-Reuter-Preis.

Als Redakteur in der Zentralredaktion Niederdeutsch des NDR in Kiel ist mir dieses Umfeld hier durchaus vertraut.

Mein besonderer Gruß gilt dem Intendanten des Norddeutschen Rundfunks, Herrn Lutz Marmor,  
der Direktorin des NDR-Landesfunkhauses Hamburg, Frau Maria von Welser,  
Frau Birte Toepfer und Herrn Michael Freundt vom Vorstand der Carl-Toepfer-Stiftung,  
den Angehörigen der Familie Toepfer,  
sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates der Carl-Toepfer-Stiftung und des Preiskuratoriums.

Herzlich begrüßt seien die ehemaligen Preisträgerinnen und Preisträger, die heute in beachtlicher Zahl unter uns sind.

Ich begrüße die zahlreichen Freunde und Förderer der niederdeutschen Sprache aus den Bereichen der Kultur und Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Medien.

Ebenso grüße ich die Vertreter der Vereine und Verbände, die sich dem Niederdeutschen verpflichtet fühlen – und die vielen Freunde, Kollegen und Weggefährten unseres Preisträgers.

Ich freue mich ganz besonders, Gerd Spiekermann und seine Familie begrüßen zu dürfen.

| Lieve Gerd, för di is dat een Heimspeel hier, för mi -is dat een Premiere. Hier steihst Du faken as Moderator bi Sünntakte op de Bühn. Hüüt is dat dien **Fierstünn!**

Ick will hier nix vörwech nehmen vun dat, wat uns Dr. Ulf-Thomas Lesle noher in sien Loffred vertellt. Man ick freu mi ganz besünners, dat Du dat büst, de den Pries hüüt kriggt.

Gerd Spiekermann, meine Damen und Herren, beweist nicht nur in seiner kontinuierlichen Arbeit für den NDR, dass Plattdüütsch up to date ist. Er ist **das** plattdeutsche Markenzeichen des Norddeutschen Rundfunks.

Und er ist ein herausragender niederdeutscher Autor, der immer wieder Neues versucht, dessen Auftritte kabarettistische Qualitäten haben – und der sein Publikum quer durch alle Altersgruppen mitreißt und begeistert.

Niederdeutsch hat eine hohe Akzeptanz in allen Altersgruppen – das haben jüngste Umfragen belegt – und daran hat auch Gerd Spiekermann seinen Anteil.

Dass die niederdeutsche Sprache der Förderung bedarf, dürfte jedem bewusst sein. Dass den Medien hier eine bedeutende Rolle zukommt, ebenfalls. Aber auch in Kindergarten, Schule und Hochschule muss die Regionalsprache Niederdeutsch ihren festen Platz haben, denn die Familie ist **kein** verlässlicher Ort des Spracherwerbs mehr.

Vorbildlich ist die Förderung des Niederdeutschen durch die Carl-Toepfer-Stiftung – durch die Einrichtung der Niederdeutschen Bibliothek, durch die jährliche Plattdeutsche Buchmesse, durch regelmäßige Literaturveranstaltungen – und: durch die Verleihung des Fritz-Reuter-Preises.

Die besondere Bedeutung, die die Stiftung dem Fritz-Reuter-Preis beimisst, dokumentiert sich gerade darin, dass das Preisgeld jetzt auf 10.000 Euro festgelegt wurde.

Damit ist der Fritz-Reuter-Preis mit Abstand der bedeutendste Preis, der für Leistungen in niederdeutscher Kultur und Wissenschaft vergeben wird. De plattdüütsche Nobelpries – so to seggen.

Ganz herzlichen Dank dafür!

Herzlichen Dank auch an meinen Vorgänger im Amt, Dr. Ulf-Thomas Lesle, für die in all den Jahren freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Preis-Kuratorium!

Und schließlich: herzlichen Dank an den Hausherrn, NDR-Intendant Lutz Marmor, dafür, dass wir diese Feierstunde hier im Hause durchführen können.

Herr Intendant – Sie haben das Wort.